

von Neudorff. Hugo von N. im Orden zu Clugny 1407, als Prior zu Buesisheim Zeuge zu Breisach 1422 und 1425; Probst zu Buesisheim 1429.

Grafen von Neuenburg (auch Welschneuenburg genannt). Die Nachkommen des Grafen Ulrich von Fenis 1024—1070 (Fenitz am Brienersee) nannten sich nach ihren Besitzungen: Grafen von Neuenburg (Neuchâtel), von Aarberg, von Nidau und von Strasberg und waren wohl das bedeutendste Grafengeschlecht der südlichen Schweiz. Mehrere Werke behandeln die Geschichte dieses Geschlechtes, es seien nur angeführt: *Généalogie de la maison de Neuchâtel* par J. Grellet 1902; *Histoire de Neuchâtel et Valangin jusqu'à l'avènement de la maison de Prusse* par F. de Chambrier. Neuchâtel 1840; *Les comtes de Neuchâtel* par . . . de Boureulle. St. Dié 1881 und besonders die vorzüglichen Stammtafeln in dem *Genealogisch. Handbuch zur Schweiz. Geschichte.* Zürich 1900—1909. Auf Oberbad. Gebiete kommen vor: Burkhard, Sohn des Grafen Ulrich von Fenis, Bischof zu Basel 1083—1105. Berthold Graf von N. Zeuge einer Urkunde des Klosters S. Blasien 1168. 15. 3. Ulrich Graf von N. Schatzmeister zu Basel 1317, 1326, † 1329. 19. 8. Die Töchter des Ulrich Grafen v. N.: A) N. Gattin Burkards von Roetteln, eines Freien, 1250; B) N. Gemahlin des N. von Falkenstein, eines Freien. Heinrich Graf v. N. Bischof zu Basel bestätigt 1262, † 1274. 15. 9. Rudolf Graf von N. 1288, schenkt mit Markgraf Otto von Hachberg Güter in Grenzach dem Deutsch-Ordenshause in Basel 1322. 26. 7., † 1342. 26. 3. Ursula Freiin von Hasenburg, Erbin von Willisau 1333, Witwe Graf Gerhards von Neuenburg, † 1339, wiedervermählt mit Heinrich Graf von Nellenburg 1364. Die Enkelin Gerhards Grafen von N. 1382: heirathet 1) Konrad Münch von Landskron; II) 1382 Otto von Staufen. Isabella Gräfin von N. Stiftsdame zu Saeckingen 1438, resignirt 1442. Varenne (Verena) Graefin von N. 1365, † 1374, vermählt 1360 mit Egon Grafen von Freiburg, † 1388. 23. 8. Von der Linie der Grafen zu Strasberg: Die Geschwister A) Otto Graf von Strasberg, im Manngericht zu Burgheim, als Vetter des Markgrafen Heinrich von Hachberg 1288, † 1318; seine Gattin: Margarethe, Gräfin von Freiburg, Erbin von Badenweiler; B) Gertrud, Gräfin von Strasberg 1319, Gemahlin 1) Rudolfs Grafen von Nidau, II) Rudolfs Markgrafen von Baden. Des Grafen Otto von Strasberg Sohn Imber 1318, † um 1364; seine Gattin Margaretha von Wolhausen, Tochter Johans 1329, erlaubt ihrem Oheim Petermann von Thorberg den Schlagsatz zu Breisach an sich zu lösen 1368; seine Tochter Elisabeth Gräfin von Strasberg, † 1352, vermählt mit Otto Markgrafen von Baden.

W. In Gold ein mit drei rothen Sparren belegter silberner Pfahl; auf dem Helme ein wie der Schild gekleideter Jungfrauenrumpf, im goldenen Haare ein rothes Band; Hd.: roth-silbern (Wappencodex des Vereins Herold, fol. 23, No. 1). Varianten des Helmschmuckes: ein silbern-roth getheilter, aus Kugeln zusammengesetzter Ballen (Wappencodex des Vereins Herold, fol. 23, No. 2), aus gekrümmtem Helme wachsend ein sich nach oben verjüngender Federbusch, die unteren Federn schwarz, die oberen silbern (Siebmacher II, fol. 16, No. 3).

von Neuenburg. Nach Neuenburg, B.-A. Mülheim, nannten sich drei verschiedene Geschlechter, deren Mitglieder in nachfolgenden Artikeln genannt werden. Es wurde ein Versuch gemacht, soweit es bei Mangel an Siegeln und bezeichnenden Taufnamen möglich war, die verschiedenen Geschlechter von einander zu trennen.

1) Wappengenossen der Herren von Endingen, Koler, Truchseß von Riegel und Königsheim. Manigoldus de Nuwenburch, civis Basiliensis 1232. Gerungus de Nuwenburch 1252. Reinhard von der Nuwenbure und Ulricus de novo castro, wahrscheinlich Gebrüder, besiegeln eine Urkunde Diemos von Brentheim gegenüber der Stadt Straßburg 1274. 6. 7. Domina Beatrix de N. ac domina Adelheidis, relicta quondam Hartmanni militis de Kienberg, verkaufen an das Kloster Gnadenenthal Gülden in Rufach und den Dörfern Rixheim und Habsheim 1303. 11. 11. Matthias de N., Constantiensis dyocesis, erwähnt in den Rechnungsbüchern der deutschen Nation der Universität Bologna 1315. Matthias ist wohl der Chronist, über den zu vergleichen ist: A. Schulte, Zu Matthias von Neuenburg in der Zeitschr. für Geschichte des Oberrheins, N. F. VI, 3, pag. 496—515, ferner P. Albert a. a. O. XIX, 752—754. Des Chronisten Gattin war Elisabeth Muench von Basel; sein Sohn Heinzmann von N., er schuldet dem Ek. Wilhelm von Firdenheim für einen Hengst 50 fl. von Florenz und stellt als Bürgen: Graf Hanemann von Kyburg, Goße Sturm und Berchtold von Lampertheim Ek. 1367. 1. 9.; wird aus der Stadt Straßburg zugleich mit dem Dompfobst Johann von Kyburg und anderen verbannt, weil sie heimlich eingeschlichen waren und den Dechanten Johann von Ochsenstein gefangen genommen hatten 1371. Auf dem angeblichen Turnier zu Straßburg Peter von N. genannt Ruebsamen 1390. Heinrich von N. Vogt zu Wittenheim 1431. 18. 5. Peter von N. wird für sich und seines † Bruders Kinder vom Bischofe von Straßburg mit dem Burgstalle zu Beheimstein, wie ihn Dietrich von Beheimstein, R., selig hergebracht hatte, belehnt, wie auch mit Lehen zu Epfig 1460. 24. 4.; stiftet mit Bewilligung seiner Gattin Brigida Kemerlingin mit 13 β Geldes ein Anniversarium bei St. Thomas in Straßburg 1484. 23. 5. Johannes Offwyler wird mit den Lehen zu Beheimstein und Epfig des † Peter von N. belehnt 1500.